



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

E

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

et hat/ welche aber Koenig Otto I. samt der
Brücken hat schleissen lassen. An. 1673. ero-
beren diesen Ort die Koenige ischen.

Dwiel. Sache. Hobendwiel.

Ebenfurth.



Ebenfurth ist ein Unter-Öster-
reichisches Städtlein / liegt
zwo Meilen herunter-halb der
Neustadt/ an dem Leitastrom/
ist mit einer Ringmauer und
zweyfachen Wasser-Graben umbgeben. Das
Schloß liegt am Städtlein/ ist auch mit einem
gefütterten Wasser-Graben/ Zwinger-Mau-
er und 4. Pasteten bevestiget/ so anfänglich
von den Tempel-Herren erbauet worden. In
der Pfarr-Kirche zu St. Ulrich/ wird St Ul-
richs Lanze gewiesen/ wort mit er wider die
Hunnen gestritten.

Eberbach.

Eberbach ist eine städtliche Stadt am Ne-
ckar / eine Meile von Mosbach gelegne
Kellerey/ so Eberhard / ein Pfalzgraf am
Rhein/ erbauer. Gehört in das Pfälzische
Amt Mosbach. Am Thot alda ist in einem
Stein verzeichnet/ wie grausam groß der Ne-
ckar An. 1529. gestiegen. Alda herum bau-
seten die Franzosen Anno 1689. sehr grau-
sam.

Ebermanstadt.

Ebermanstadt ist ein Bambergisches Amt/
umweit Forchheim gelegen/ allwo sich An.
1625.

1625. ein Berg mit erschrecklichem Krachen von einander gethan / und ehe er gerissen / hat man oben drauf ein ungewöhnlich Feuer gesehen.

Ebersberg.

Ebersberg eine Meile von Linz / an der Traun / in Oberösterreich gelegen / und dem Bistum Passau gehörig / hat ein feines Schloß in der Höhe / und eine lange Brücke über besagtes Wasser.

Ein anders Ebersberg ist ein stattliches Kloster samt einem Flecken / zwischen denen Wassern Inn und Sempta / zwischen Wasserburg und München gelegen.

Ebersheimünster.

Ebersheimünster / liegt unterhalb Schlettstadt / in einer Insel / die das Wasser Ill macht / ist Bischoflich Straßburgisch / in das Amt Bensfeld gehörig.

Ebersdorff.

Ebersdorff an der Schwechat / so allda in die Donau fällt / und zwei Meil unter Wien gelegen / so die Alten Alam novam genannt haben / ist der Zeit ein schöner Flecken / samt einem herrlichem Kaiserlichen Palast / und daben etliche Thier-Gärten ic.

Eberswald.

Eberswald liegt in Thür-Brandenburg in der Mittelmark / in dem obern Barnimischen Kreis / wird sonst auch Neustadt Eberswald genannt / weil zwei Städte beysammen sind / deren die eine Eberswald / darinnen die Kirche samt dem Rath-Hause steht / die

an-

ander aber jenseits des Wassers Fuhre/ die
Neustadt gebeissen wird.

Ebingen.

Ebingen ist ein Städtlein auf der Elbe gelegen/ hat einen eignen erlaufften Flecken Busz genannt/ samt mehr andern Freyheiten. So hat es auch allda viel Weid/ Holz und Wälde/ grosse Heyden auf denen Bergen hin und her/ daanenhero das Land herum mit vielem Vieh erfüllt. An. 1576. ist das Rathhaus/ samt einer ganzen Gassen im Feuer ausgestogen.

Eborach.

Eborach ist ein Städtlein unter dem Stift Würzburg / im Steigerwald 4. Meilen von Schweinfurt geleger/ hat außerhalb das herrliche Eistercienser-Kloster Eborach genaunt dahn das Herz eines Bischoffs von Würzburg pfleget geführet zu werden.

Ebstorff.

Ebstorff ist ein Fürstl. Lüneburgisches Amt-Haus/ und Jungsäuliches Kloster/ 3. Meilen von der Stadt Lüneburg/ allwo An. 876. oder 880. Herzog Bruno zu Sachsen/ samt 2. Bischöfen II. Grafen und 8. andern Officirereen von den Nordmannen erbärmlich erschlagen wo den. Noch heutiges Tages werden in diesem Kloster so wol Adeliche als andere Jungfrauen unterhalten/ welche zu gewöhnlichen Stunden den Gottes-Dienst mit Singen und Beten verrichten.

Echt

Echt.

Echt ist ein Geldrischer Marktstreck / wie
ein Städtlein / eine Meile von Montfort /
und nahend dem sehr schönen Echterwaldt /
so von diesem Ort den Namen hat / gelegen.

Echternach.

Echternach ist ein Lüzelburgisches Städt-
lein / so fast in runder Form erbauet / hat
ungefehr 300. Häuser / einen guten Lufft /
und auf den Bergen herum stattlichen Wein-
wachs. Die Pfarr Kirche zu St. Petro und
Paulo ist groß und ansehnlich / und nicht weit
davon ist das Spital zu St. Georgen. Das
Jungfrauen-Kloster St. Francisci Ordens ist
An. 1330. gestiftet worden.

Eckartsberg.

Eckartsberg oder Eckersberg ist ein
Churfürstlich-Sächsisches Städtlein / liegt
wo Meilen von Naumburg / hat ein Amt-
haus und Superintendenten / auch ein hoch-
gelegnes aber wüstes Schloß. An. 1449.
wurde dieser Ort von Churfürst Friedrich
in Sachsen ausgebrannt.

Eclon.

Eclon ist ein feiner Marktstreck in Teutsch
Flandern / hat eine gute Schule und wol
angerichteten Spittel.

Edam.

Edam ist eine Stadt in Holland an dem
Arm der Sunder See / 3. Meilen von Am-
sterdam ; hat einen lāglichen Port / ist be-
ühmt wegen der stattlichen Käse / so allhier
ges

gemacht werden. An. 1572. hat sie sich schon von Spanien hinweg begeben.

Efferding.

Efferding ist eine Ober-Oesterreichische Stadt / drey Meilen oberhalb Linz / hat ein Schloß innerhalb / und noch ein anders Schloß außerhalb der Stadt auf einem Berg / Schaumburg genannt. Als An. 1626. die Ober-Enserische Bauren eine Rebellion anstiegen / kam dieser Ort in ihre Gewalt / den sie aber nach ihrer Niederlage bald wieder verließen.

Egel.

Egel ist ein Dorff / noch im Herzogthum Lüzenburg nur anderthalb Meilen von der Stadt Trier ben der Mosel gelegen / ist wegen der daselbst befindlichen Antiquität berühmt.

Egeln.

Egeln ist ein Städtlein und Schloß im Erzstift Magdeburg an der Bode gelegen / dem Churfürsten von Brandenburg zu stehend ; wurde u. 1630. von den Magdeburgern ganz ausgeplündert. An. 1635. eroberten diesen Ort die Sachsichen / und darauf die Schweden / An. 1637. aber die Reyserschen.

Egenburg

Egenburg ist eine Unter-Oesterreichische und Lands-Fürstliche Stadt an der Schleynz / ein gar alter Ort / da wenig zu seben / und geringer Lust zu suchen / wiewol es einen feinen Weinwachs herum hat. Wurde

de An. 1407. von Herzog Leopolds Parthen/
An. 1485. von König Matthias Corvino aus
Hungarn/ und An. 1619. im Böhmischen
Krieg etlichmal eingenommen.

Eger.

Eger/ Stadt und Schloß/ liegt am Wasser
Eger/ ist wol bevestiget/ das Rathhaus
ist groß/ hat 6. herrliche Säle und noch ande-
re 6. Stuben/ nebst einer schönen Cappelle.
Im Schloß sind 2. schöne Capellen oder Kir-
chen zu St. Martin und St. Ursulen/ über-
einander gebauet. Die fürnemste Kirche all-
hier ist zu St. Niclas mit 2. hohen Thüren
gezieret. Der Methyl wird allhier kostlich ges-
sotten. Anno 1270. den 16. Mai ist die
Stadt bis auf den Boden verbrennet/ in wel-
cher Brunst 150. Personen umblamen. An-
no 1530. wurden die Juden alle todt geschlagen.
Wurde Anno 1621. vom Churfürsten zu
Sachsen erobert. An. 1634. wurde allhier
der Herzog von Friedland erstochen. Anno
1647. ward sie von Earl Gustav Wrangel
auf Gnad und Ungnade eingenommen. Auf ei-
ne halbe Meile von der Stadt liegt ein Sau-
erbrunn/ der seiner Krafft und Wirkung hal-
ber hoch gepriesen und viel gebrauchet wird.

Egisheim.

Egisheim/ insgemein Echheim geheissen/
liegt im öbern Elsaß. Oberhalb des Städ-
tels sind 3. Berg- Schloßlein an dem Ge-
birg/ naebend Colmar/ hat vorzeiten seine
eigne Gräfen gehabt.

E

Eglis

Eglisaw.

Eglisaw ist ein auf Teutschen Boden am Rhein gelegnes Städtlein/ und mit einem Schloß gezieret / welches auf der Zürcher Lände stehet/ und durch eine zierliche Brücke über den Rhein dem Städtlein angehendet wird. Ist ein guter Pas über den Rhein/ an beyden Seiten wol befestiget.

Egmond.

Egmond ist ein Marktfleck in Holland/ von welchem sich Lamoral Prinz von Gaure geschrieben / der An. 1568. auf des Herzogs von Alba Befehl/ öffentlich zu Brüssel gerichtet worden.

Ehenheim.

Ehenheim sind zweyerlei Ober- und Unter-Ehenheim / wird von etlichen / wie auch theils Landkarten Neuenheim genennet. Ober-Ehenheim ist eine Reichsstadt am Fluss Erkers/ 2. Meilen von Straßburg gehört in die Land-Bogtey Hagenau. An. 1262. haben die Straßburger diesen Ort fast ganz abgebrant. Wurde Anno 1632. von den Schweben erobert.

Unter-Ehenheim liegt etwan eine viertil Meile unter Ober-Ehenheim gegen Straßburg/ ist ein ziemlicher Flecken / samt einem wadelichen festen Haus oder Schloß. An. 1622. haben die Mansfeldischen hier übel gehauet. Anno. 1675. eroberten die Käyserlichen diese heide Ehenheim mit Accord.

Eb

Ehingen.

Ehingen ist eine Stadt in Schwaben/nach
hend bey der Donau gelegen/ hat ein ge-
adelt Frauen-Kloster Benedictiner Ordens/
dahin grosse Wallfahrten geschehen/ hat im
20. jährigen Krieg viel ausstehen müssen. An.
1688. haben die Franzosen diesen Ort an vier
Orten angesteckt / wordurch fast die halbe
Stadt in die Aschen gefallen.

Ehrenberg.

Ehrenberg ist ein ziemlich festes Berg-
Schloß/ noch zur Grafschaft Tyrol ge-
hörig/ so An. 1552. als Churfürst Moritz von
Sachsen solches erobert / sonderlich berühmt
worden.

Ehrenbreitstein.

Ehrenbreitstein ist ein Erzbischöfliches
Trierisches Schloß/ gegen Coblenz über/
zur rechten Seiten des Rheins / so man ins-
gemein nach dem Erzbischof Herman/ der es
erweitert/ Hermansteinstein nennt/ gelegen/
mit gewaltigen Thürnen und Felsen befesti-
gt/ auch mit allerley Geschütz / Pulver und
Kugeln auf das beste versehen. Ist gleich-
sam als ein Baum und Zwänger / damit die
Coblenzer im Zwang gehalten / auch alle
widerwärtige Gäste von dem Rhein und der
Mosel können zurücke getrieben werden. An.
1632. hat der Churfürst von Trier diese Be-
festigung den Franzosen übergeben. An. 1636.
bekam es der Churfürst von Köln/ und wur-
de von den Kurfürstlichen besetzt. An. 1673. Als

des

der Churfürst von Trier ganz und gar die
Kaiserliche Partey angenommen hatte/
nahm er in diese seine Festung Ehrenbreit-
stein Kaiserl. Besatzung ein/ worüber er die
Franzosen zu abgesagtesten Feinden bekam/
welche das ganze Stift sehr übel zurichteten/
auch allda An. 1688. und 1689. grausam
haueten.

Ehrenburg.

Ehrenburg ist ein altes Gräflich Oberhö-
sches Amt-Haus/ in einem unergründli-
chen sich weit umbher erstreckenden Morast
gelegen/ so im 30. jährigen Krieg bald von
diesem/ bald von jenem fiegenden Theil ein-
genommen worden.

Ehrstein.

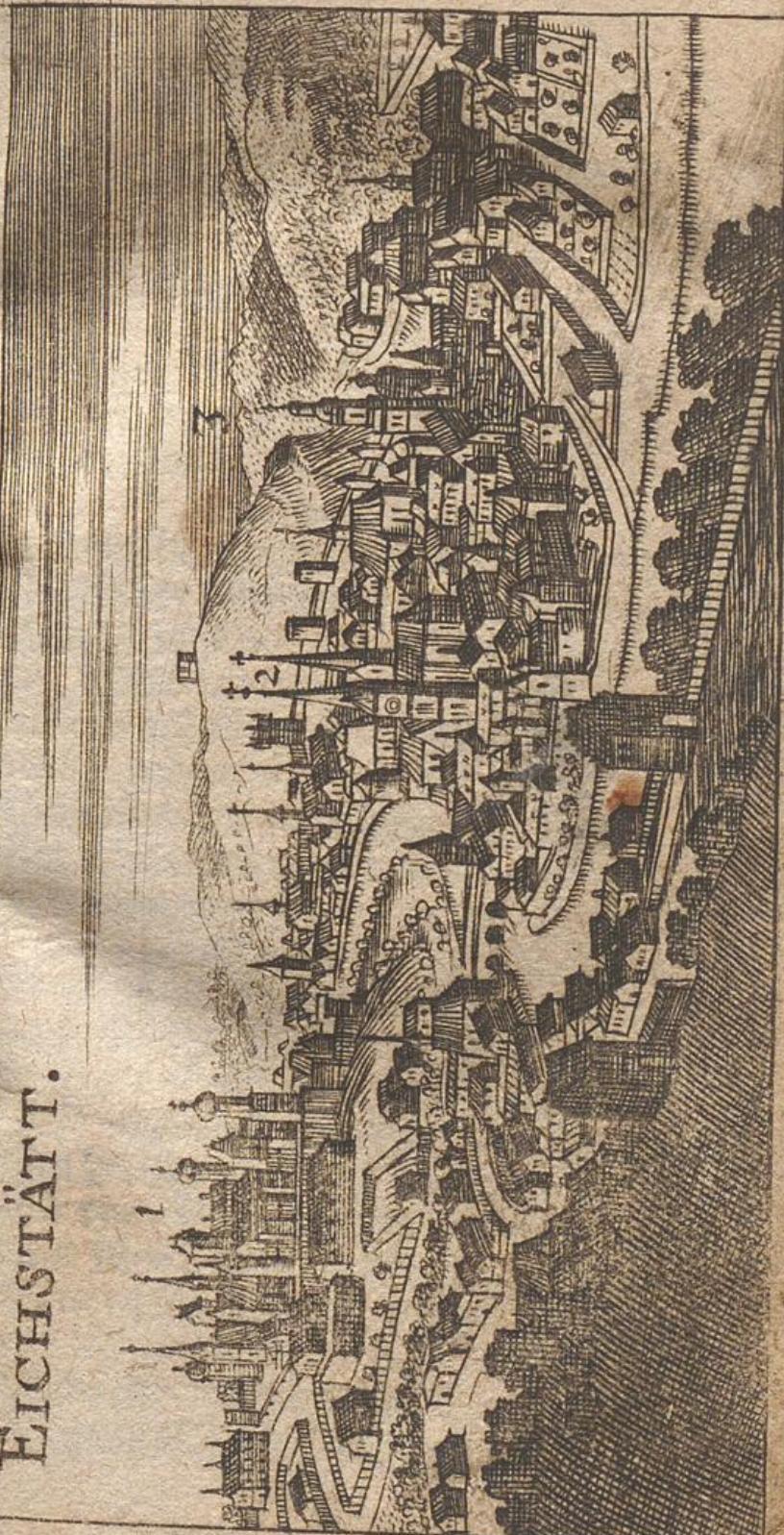
Ehrstein ist ein Schloß 2. Stunden von
Kinz am Rhein An. 1689. im Jenner ha-
ben die Alliirten diesen Ort durch eine Kriegs-
List denen Franzosen abgenommen.

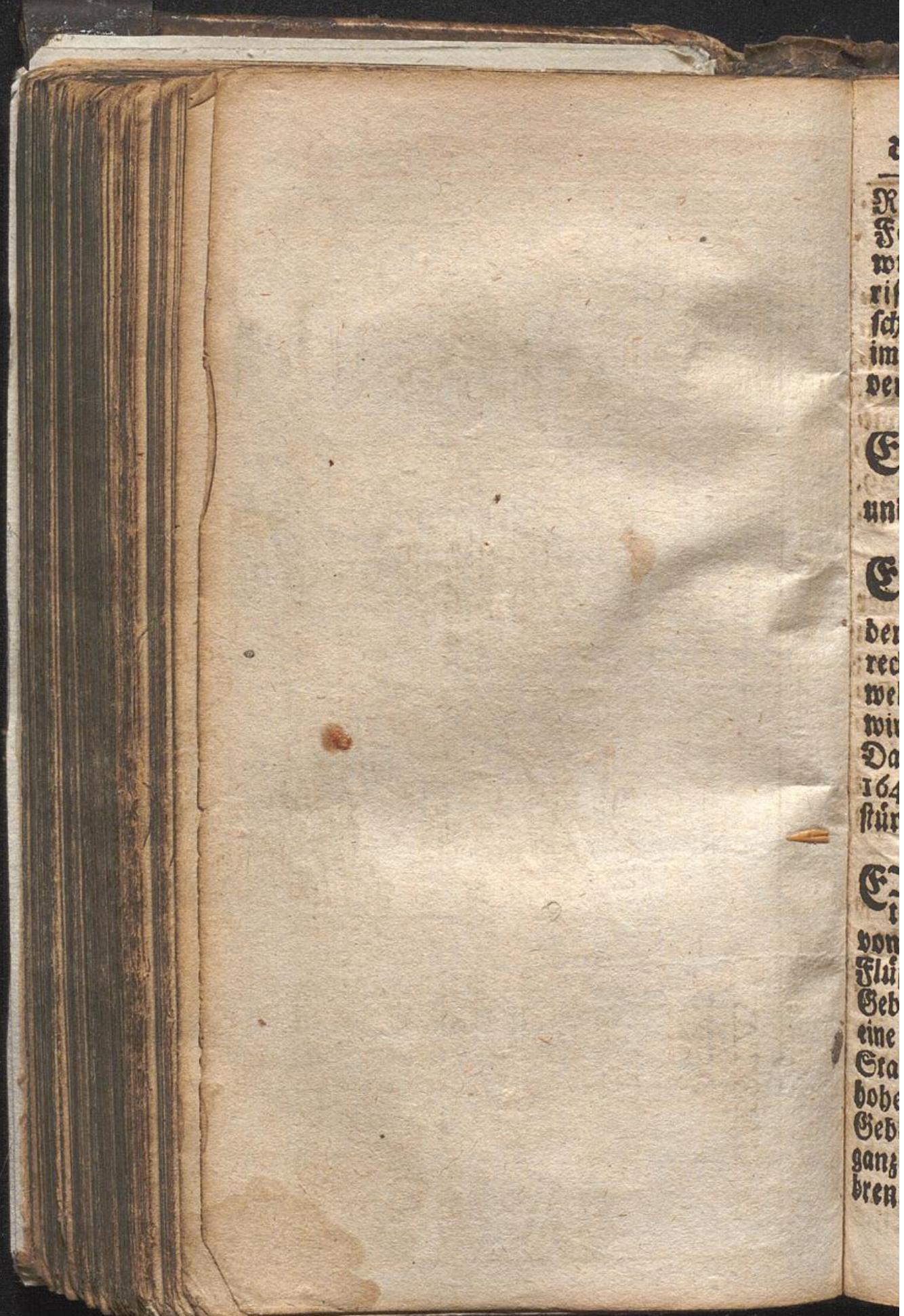
Eichstätt.

Eichstätt ist eine Bischofliche Stadt/ wel-
che von den Eichen/ so ebedessen allda in
grosser Menge gestanden sind/ den Namen
haben solle. Sie ist nicht groß/ und liget in
einem tieffen/ aber schönen Thal. Der erste
Bischof allhier ware St. Wilibaldus/ wel-
cher An. 745. vom Erzbischof Bonifacio da-
hin verordnet worden. St. Wilibalds Schre-
sster Walburg hat ein Jungfrauen-Kloster
allhier gestiftet/ allwo sie An. 776. gestor-
ben. Bey einer halben Stund außer der
Stadt liegt das Schloß/ und die Bischofliche
Res-

1. Das Fürstliche Schloß. 2. S. Willibaldi DomKirch. 3. Jesuiten Kirch.

EICHSTÄTT.





Residenz St. Wilibalds- Berg / auf einem
Felsen in der Höhe. Stadt und Schloß
wurde An. 1632. von den Sachsen- Wepma-
rischen / und im Herbst vom Chur- Bayeri-
schen Obristen Johan de Werth / An. 1634.
im Jenner von den Schwedischen erobert/
verlassen und angezündet.

Lick.

Elick ist ein Ort und freye Herrschafft an
der Schelde in Flandern / zwischen Gent
und Aldenarden gelegen.

Eilenberg.

Eilenberg ist eine Stadt in Meissen/ oder/
nach etlicher Meinung/ im Osterlande an
der Mulda/ und wird zum Chur- Kreis ge-
rechnet. Man machet allhier gutes Bier/
welches allenhalben in Sachsen verführt
wird; hat vorzeiten eigne Grafen gehabt.
Das Schloß/ so an der Stadt liegt/ ist Anno
1644. im Septemb. von Chur-Sachsen mit
stürmender Hand erobert worden.

Eimbeck.

Eimbeck ist die Hauptstadt des Fürster-
thums Grubenberg/ hat den Namen
von den vielen Brunnquellen/ Bächen und
Flüssen/ so aus denen umherliegenden hohen
Gebürgen herab/ und bey dieser Stadt in
eine Bach oder Beck zusamm kommen. Die
Stadt hat fünf Thore/ und deinen ziemlich
hohen starken Wall/ 3. Kirchen; das Schul-
Gebäu ist An. 1610. erbauet worden. Die
ganze Stadt gerieht An. 1540. durch Mord-
brennerey in die Aschen. Wurde An. 1632.

L 3

vom

von General Pappenheim/ und An. 1641/ von den Besetzlichen erobert.

Eindhofen.

Eindhofen ist die Hauptstadt in der Landschaft Kempen/ 4. Meilen von Herzogenbusch. Hat ein Domstift zu St. Catharinen/ wie auch ein Schloss. Ward An. 1583. zweymal/ dann An. 87. und An. 1601. wieder eingenommen/ darauf dieser Ort abermals Spanisch worden/ aber An. 1629. von den General Staaten besetzt. An. 1643. bekamens die Spanier wieder.

Einsiedlen.

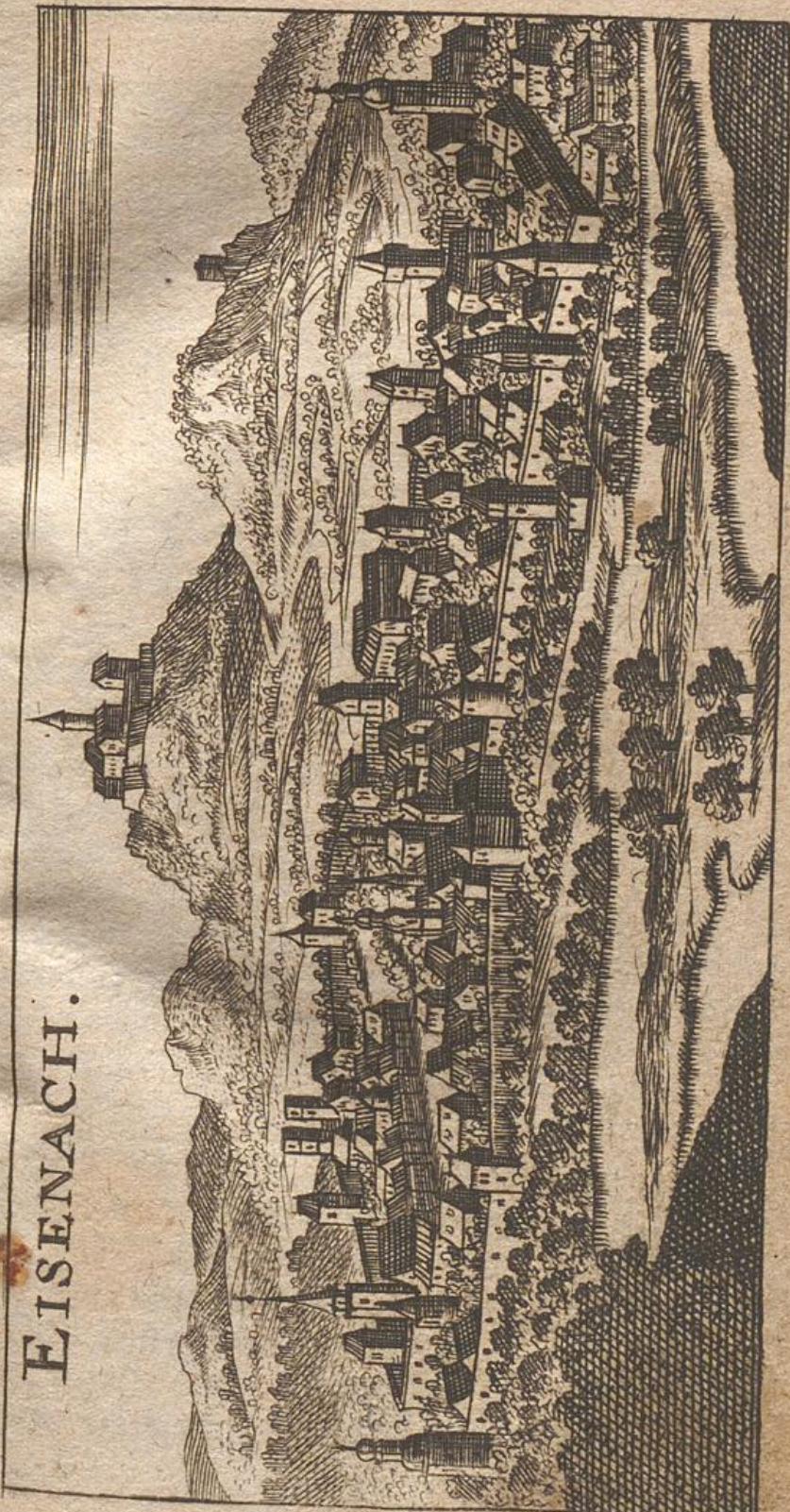
Einsiedlen ist eine Vogtey und herrlicher Flecken/ nicht weit vom Hauptflecken Schwiz/ in der Endgenosschafft gelegen; hat eine gefürstete Abtey/ zugesannt im finstern Wald. An. 1577. im April/ ist der ganze Flecken mit der Abtey durch ein eingeleigtes Feuer verbrunnen. Doch hat dieser Ort noch eigne Abtey/ dann er ist der Catholischen Religion zugethan.

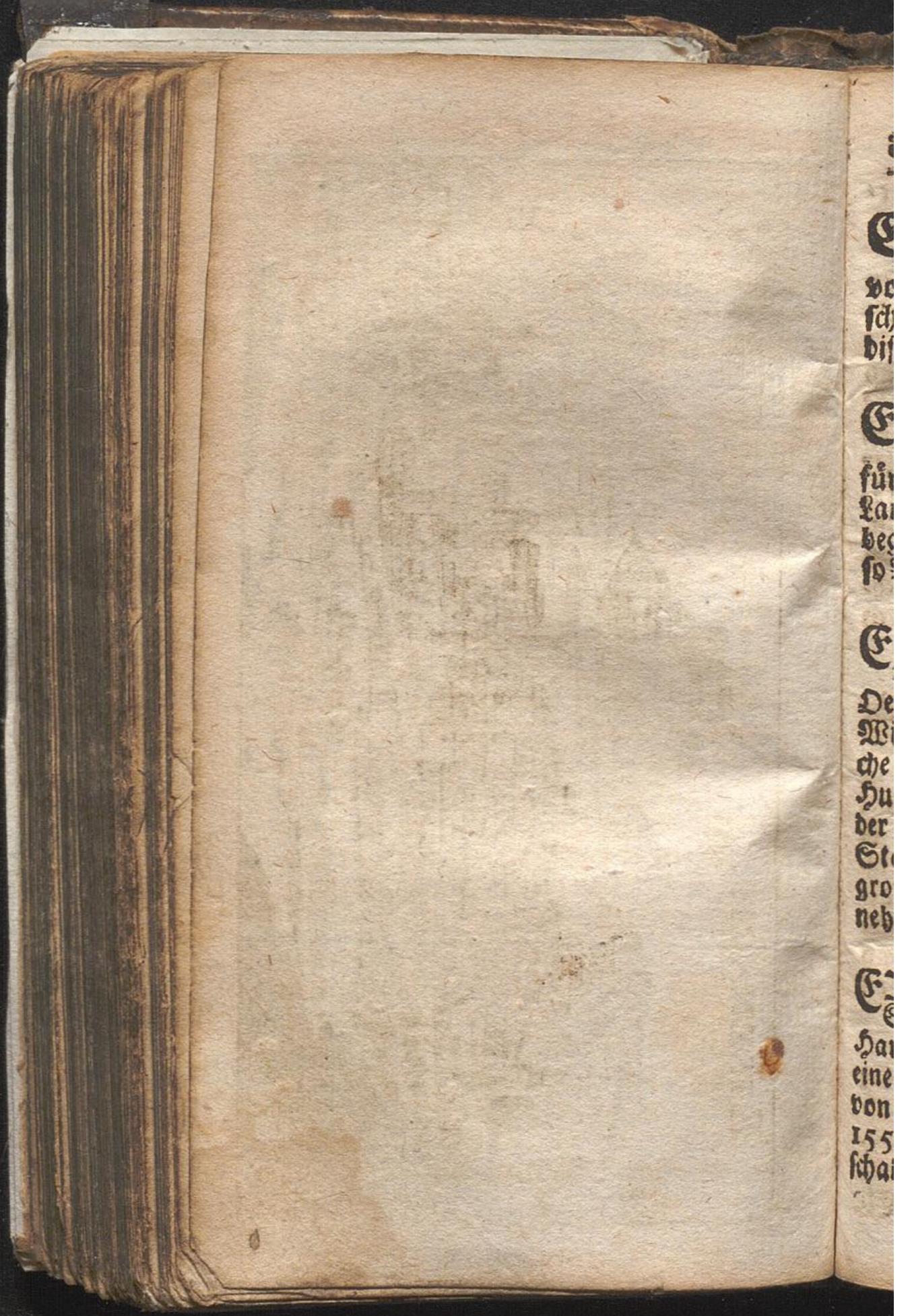
Eisenach.

Eisenach ist eine Stadt in Thüringen/ so An. 1073. zu bauen angefangen worden/ hat den Namen bekommen vom Eisen/ so man daselbst gemacht. An. 1149. hat des Landgrafen Tochter Fr. Adelheid die St. Niclas Kirche daselbst gebauet/ und ist darin Aebtissin worden. Anno 1183. baute Landgraf Ludwig der Milde St. Georgen Kirche. An. 1343. ist die Stadt ausgebrannt. An. 1393. grassirte die Pest stark allhier.

Eisen

EISENACH.





Eisenberg.

Eisenberg ist ein Städtlein zum Fürstenthum Altenburg gehörig/ und 2. Meilen von Jena gelegen/ ware vorzeiten eine Grafschaft. Anno 1640. befanden sich die Schwedisch-Königsmarkischen allhier.

Eisenerzt.

Eisenerzt ist ein schöner Heyserl. Marktfleck in Ober-Sterer/ so Heyserl. u. Landfürstl. Stadt Freyheiten/ und ein weites Landgericht hat/ auch mit einem Jahrmarkt begabet ist. Hat ein stattlich Eisenbergwerk/ so An. C. 712. erfunden worden.

Eisenstatt.

Eisenstatt liegt zwischen dem Fluss Leuba und dem Neusiedler-See/ zwei Meilen von Dedenburg/ und zwei von der Neustadt. Wird von etlichen zu Oesterreich/ weil es solche Pfandweiz besessen/ von andern aber zu Hungarn/ als welche solches An. 1625. wieder gelöst/ gerechnet. Ein wenig über der Stadt auf einem Hügel liegt das Schloss/ so groß und woh erbauet ist. Die Einwohner nehren sich von Acker- und Weinbau.

Eiffeld.

Eiffeld ist eine Stadt/ dem Herzog von Sachsen-Coburg gehörig/ allda ein Jagdhaus und Schloss ist. Nahend der Stadt ist eine Schmelz- und Scheidbütte zum Erz/ so von Eisleben dabin gebracht wird. Hat An. 1553. 1567. und 1601. großen Brand schaden erlitten. Wurde An. 1632. und

£ 4

1640.

1640. durch Kriegs-Troublen grausam zerstört.

Eisleben.

Eisleben ist die Fürnemste Stadt in dieser Grafschafft Mansfeld / hat ein Schifer-Bergwerk / dergleichen nirgends gefunden wird ; item einen fruchtbaren Boden / und wird in der Stadt gutes Bier gesotten. Hat An. 1083. durch Raub und Brand grossen Schaden genommen. An. 1498. ist althier grosser Sterb gewesen. An. 1601. den 12. Aug. eine erschrockliche Feuers-Brunst. An. 1642. wurde die Stadt von den Schweden geplündert. An. 1645. kam aus Unvorsichtigkeit einer Wäscherin Feuer aus / dadurch 280. Häuser im Rauch ausgegangen.

Eckelnfort.

Eckelnfort ist eine alte Holsteinische Stadt / so von dem daselbst zerstörten Schloß Eckerenborch / vorhin Eckernfort ist genennet worden ; hat einen stattlichen Hafen oder Meerhafen / aus welchem viel Schiff in Dennemark / Norwegen / Schweden / Neuf-
sen / Preussen / Lüfstand und Pommern ablauffen. Hat 2. Thor / eines gegen Kiel / und das andere gegen Gottorff. Wurde Anno 1628. von den Dänen / und An. 1644. von den Schweden erobert.

Eckboltsheim.

Eckboltsheim oder Eckolzheim / eine Meile von Straßburg gelegen / ist ein alter Flecken. Wurde An. 1358. durch Pfalzgraf Ruprecht verbrant.

El

Elbing.

Elbing ist eine berühmte und vornehme Stadt in Preussen/ die nicht allein das Haupt im Hockerland/ eine Hansee- und Hau- dels- sondern auch lustige/ schöne/ zwar nicht von grossen und prächtigen Häusern/ aber mit ordentlichen Gassen/ Thürnen/ neuen Mäßen und Bollwerken/ ein wolgebaueter und fest verwahrter Ort ist. Ligt am Wasser Elbing. Wird in die Alte und Neue Stadt abgetheilet. Die Haupt-Kirche ist schön zu sehen. Die Schul wurde An. 1542. angerichtet. An. 1626. wurde dieser Ort von den Schweden erobert. An. 1635. bekamen ihn die Poblen; 1655. wieder die Schweden.

Elbingeroda.

Elbingeroda ist ein zum Fürstenthum Grubenhagen gehöriges Haus und Bergflecken. Der Eisenstein wird allhier häufig gefunden/ und ernehren sich die Einwohner davon. An. 576. hat dieser Ort durch eine Wolfenbrust sehr grossen Schaden erlitten.

Elbogen.

Elbogen ist eine Stadt und Schloss an der Eger gelegen/ so wie ein Elbogen formiret ist/ und nur ein Thor hat. Wurde Anno 1447. von Herzog Albrecht aus Sachsen erobert.

Elburg.

Elburg ist ein seines Hansee-Städtlein an der Sünder-See/ am Ende der Belau/ nicht weit von Harderwick gelegen/ so wol besetzt/ und in die Gevierte gebauet. Die Inwoh-

wohner ernchren sich meistentheils von der Fischarten/ wiewol auch gutes Bier allda gebrauet wird. Wurde An. 1672. im Junie von den Münsterischen erobert.

Elchingen.

Elchingen ist ein schönes reiches Münchse Kloster St. Benedicti Ordens/ 1. Meile von Ulm/ ist vorzeiten ein festes Schloß gewesen/ daraus viel Schade geschehen.

Eldagsen.

Eldagsen ist ein uraltes/ und in der gewesenen Grafschaft/ und nunmehr zu dem Fürstenthum Calenberg gehörigen Hallermund/ das Haubtstädtlein. In der Kirchen St. Alexandri/ unter dem gewölbten Thurn sind Grafen von Hallermund begraben. Die Bürgerschafft ernehret sich mehrentheils vom Ackerbau/ Brauen und Handwerken.

Eldenau.

Eldenau ist ein ansehnlich reiches Kloster/ nahend Gripswalden/ so An. 1207. gestiftet worden.

Elfeld.

Elfeld ist ein feines Städtlein im Rinkaw am Rhein/ unsern gegen Ingelheim über gelegen/ hat eine schöne Kirche mit einem sehr hohen Thurn/ und ein Schloß oben an der Stadt/ so nunmehr durch Feuersbrunst verdorben/ hat im Deutschen Krieg viel ausgestanden.

Elfdick.

Elfeld ist ein ansehnliches Dorff/ samt einer lustigen und weiten Landvogtei in Seeland.

Ell.

Ell.

Ell ist ein Dorfflein nicht weit von Straßburg/ an dem Wasser Ill gelegen/ allwo man ebedessen viel Antiquitäten gefunden.

Elsaßzabern.

Elsaßzabern/ liegt 3. Meilen von Straßburg/ ist wegen des nechstgelegnen Berges/ des Gewäldes/ und auch des engen Passes halber ein von Natur fester Ort. Auf genanntem hohen Berge/ der Stadt gegen über/ liegt ein festes Schloss/ woraus die Stadt gegen feindlichen Angriff mag beschützt werden. Wurde An. 1633. vom Herzog von Lothringen/ An. 1635. von dem Kurfürstlichen/ und An. 1636. von den Sachsen-Weymarischen erobert.

Elwangen.

Elwangen ist ein Kloster in Schwaben von Hannolpho/ Bischofen zu Langens/ An. 754. gestiftet. Nach vielen Jahren ist auch eine Stadt dabei aufgebaut worden. An. 1640. ist das Kloster aus einer Abtey zu einer Fürstlichen Probstey/ und die Benedictiner Mönche zu Canonichen gemacht worden.

Embden.

Embden ist das Auge und Zierde des ganzen Frieslandes/ an der Embs/ und ist der Port oder Hafen allda so bequem/ daß darinn über 400. grosse Schiffe stehen können/ wurde An. 1530. von denen Grafen von Ostfriesland Ezard und Johann sehr erweitert. Wird heutiges Tages unter die vor-

ne

nemsten Handels Städte in Deutschland ge-
rechnet/ hat ein festes Grosses Gräfliches
Schloß. Der Boden herum ist fruchtbar/
und gibt es da sonderlich stattliche Vieh-
Weide.

Embs.

Embs ist ein Dorff und weitberühmtes
Bad in der Graffschafft Diez/ zum Theil
den Herren Landgrafen zu Hessen/ und zum
Theil den Herren Gräfen von Nassau Ea-
genelenbogen gehörig. Das Bad öffnet/
wärmet/ trocknet/ stärcket/ zertheilet/ ma-
chet dünn/ reiniger/ säubert und heilet; ist
also vor sehr viel Gebrechen höchst-nütz- und
dienlich.

Emmerich.

Emmerich gebürt ins Herzogthum Cleve/
und ist ein lustiger Ort am Rhein gelegen/
allwo es eine stattliche Stifts-Kirche/ so der
heilige Willibrordus angerichtet haben solle/
auch eine seine Schule und schöne Häuser
hat. In den Niederländischen Kriegen ha-
ben solche unterweilen die Spanischen/ um-
terweilen die Holländer innen gehabt. Anno
1672. wurde diese Stadt von den Franzo-
sen im Junio besetzt. An. 1680. den 1. Maii
wurde allhier ein Mordbrenner lebendig
verbrandt/ und sein überbliebenes Gebein
auff Rad gelegt.

Endingen

Endingen ist ein feines Städtlein in
Breisgau/ zwö Meilen von Freyburg ge-
legen. Wurde von den Freyburgern Anno
1366.

1366. vergeblich beläget. An. 1637. eroberte Herzog Bernhard diesen Ort.

Enkhuysen.

Enkhuysen ist eine von Kunst und Natur sehr veste Holländische Stadt am äussersten Ende des Landes / mit sehr starken Dämmen versehen / allwo viel Schiffe gebauet werden. An. 1394. hat ihr Meerhafen in die 3000. Schiffe begriffen. An. 1645. hat der Sturmwind allhier einen sehr grossen Brand aufgetrieben / davon der dritte Theil der Stadt im Rauch aufgegangen.

Engern.

Engern ware vorzeiten eine seine Stadt und veste Burg / nicht weit von der Stadt Hersort an denen Stiftern Minden und Osnabrugg und Ravensburg gelegen.

Enghen.

Engben ist ein kleines / aber seines Städteklein im Hennegau / fünf Meilen von der Stadt Bergen gelegen / allwo man sehr viel Zepich macht.

Engers.

Engers ist ein Städtlein am Rhein / zwischen Coblenz und Andernach gelegen. Das Schloß allhier nebenst seiner Bevestigung hat Euno / Erzbischof zu Trier / so An. 1388. gestorben / neben dem Rhein gar schön erbauet / und nach ihm Eunen Engers genannt.

Engerszell.

Engerszell ist ein Landfürstl. Ober Enserischer Markt und Auffschlag / 3. Meilen

unterhalb Passau / an der Donau / da son-
derlich die Schiffe / so über sich fahren / die
Maut oder den Zoll geben müssen.

Engweiler.

Engweiler ist ein Dorff / so die Herren
Grafen von Hanau / vom Stift Mur-
bach zu Erblehen tragen.

Ens.

Ens ist eine schöne wolerbanete und veste
Landfürstl. u Oberösterreichische 3. Meil-
len unter Linz am Wasser Ens gelegne Stadt /
ein Stück von der alten weiland grossen und
berühmten Stadt Lorch. Hat auf dem Markt
einen schönen hohen Thurn. An. 1626. wur-
de diese Stadt von den Rebellschen Ober- En-
serischen Bauren mit List eingenommen.

Enschede.

Enschede ist ein vornehmer Ort in Ober-
Issel / so mit einem Wall und zweyen Grä-
ben umbgeben. An. 1579. bekame ihn Graf
Moritz von Nassau / An. 1606. Marquis
Spinola / wurde doch hernach wieder Sta-
tisch.

Ensisheim.

Ensisheim wird vor die Hauptstadt der
Obern Landgrafschaft Elsag gehalten /
ligt am Ill-Fluß / zwischen Mülhausen und
Colmar. Ist schön und wol erbauet / mit
starken doppelten Mauren und einem Was-
sergraben wol versehen / hat ein wolbefestig-
tes Schloß / und ein schönes Jesuiter-Colle-
gium. An. 1634. wurde dieser Ort von den
Schweden / An. 1637. den 27. Jul. von den
Fran-

Franzosen/ und An. 1638. vom Herzog Carl von Lothingen erobert / aber bald wieder verlassen. An. 1674. gieng allhier zwischen den Keyserlichen und Franzosen eine Schlacht vor/ und mussten sich diese retiriren.

Enzersdorff.

Enzersdorff / bey der Donau / oberhalb Wien/ wird von etlichen ein Städtlein/ von andern aber nur ein Marktstücken genannt/ wurde An. 1620. von den Hungarn ausgeplündert und in Brand gesteckt/ welches auch An. 1646. samt der Kirchen und Vielem Getreide ganz verbronnen.

Epfig.

Epfig war vor Alters ein seines Städtlein im untern Elsaß / zwischen Schlettstatt und Andlau/dem Stift Straßburg gehörig. An. 1439. haben die Armeniacken aus Frankreich sehr übel gehauset. An. 1675. den 21. Aug. ist das Schloß / nachdem es die Franzosen verlassen / von den Keyserlichen mit Dragonern besetzt worden.

Eppingen.

Eppingen ist ein Städtlein im Craichgau an dem Elsaß / und stösset an das Amt Bretta / hat anfangs denen Grafen von Eberstein zugehört/ ist aber durch Verpfändung an das Marggraftum Baden / und endlich An. 1494. an Churfürst Ludwigen Pfalzgrafen gekommen. An. 1645. haben

die

die Kaiserlichen und Bayerischen Eppingen
den Franzosen.

Epternach. Suche Echternach.
Erbach.

Erbach ist ein schön erbauetes Kloster/ und vieler Erzbischofen von Mainz Be- gräbnis / nicht fern von Elfeld gelegen, ist An. 1131. von Adalbert dem I. gestiftet wor- den. Viel Erzbischöfe von Mainz / auch viel der alten Grafen von Nassau liegen allbier begraben.

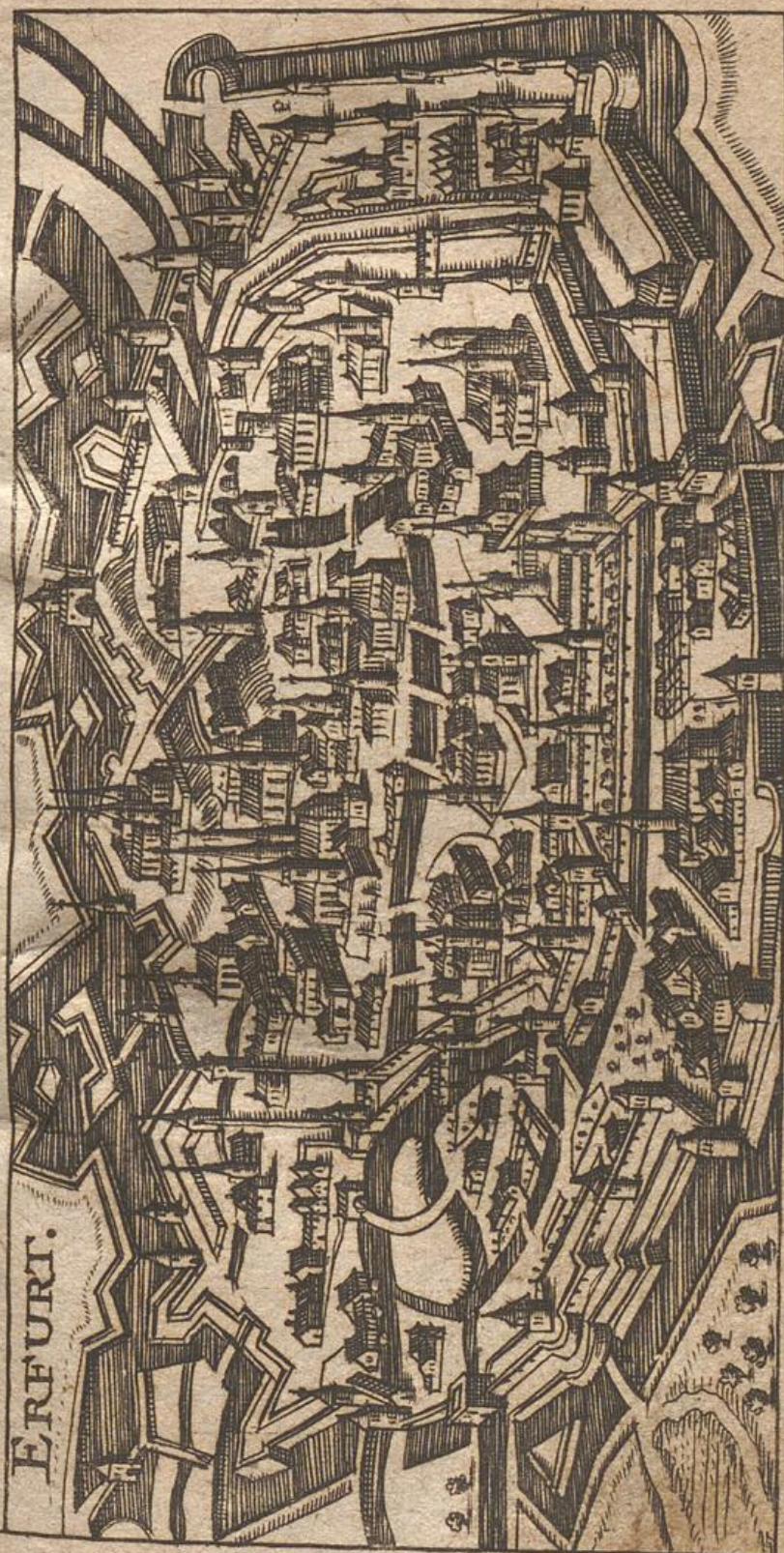
Erding.

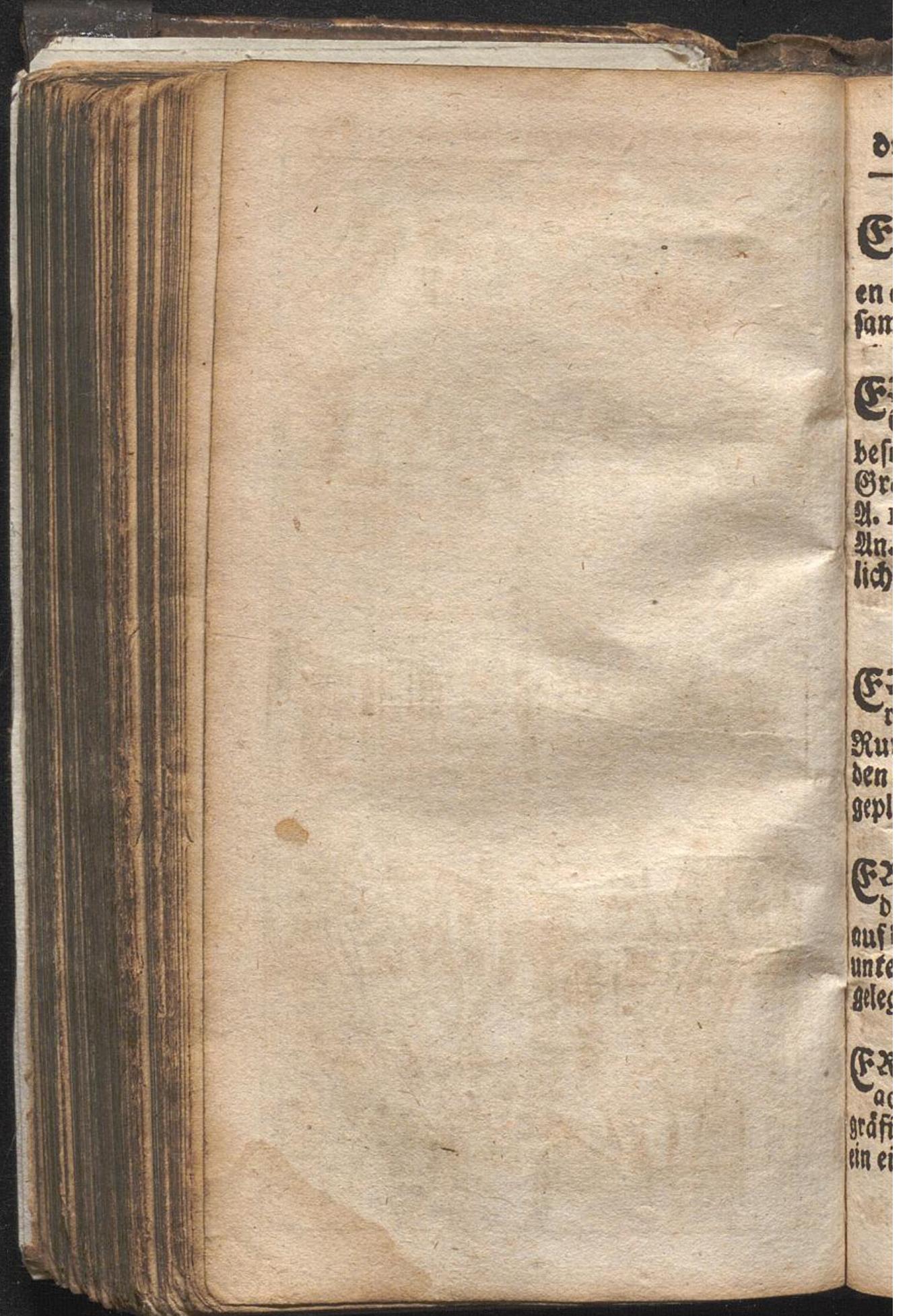
Erding ist eine in Niederbayern gelegne Stadt/ so in die Regierung Landshut ge- hörig ; liegt an einem lustigen / ebnen und über die Massen fruchtbaren Traiboden. Ist inziger Zeit fast von neuem auferbaut.

Erfurt.

Erfurt ist eine Hauptstadt in Thüringen/ am Wasser Gera. Wurde An. 1066. oder 1163. mit Mauren und Wasser, Gräben umschlossen/ und mit vielen herrlichen Ge- bäuden/ Kirchen und Klöstern geziert. Das Schotten-Kloster ist An. 1027. erbauet wor- den. Der Dom samt der Marien und St. Severus-Kirche sind sehens-würdig. Die be- rühmte grosse Glocke Susanna solle 270. Centner wägen/ und ihres gleichen nicht ha- ben. Das Peters-Kloster hat der Franken König Dagobertus erbauet. Das Rath- haus und die Cyriacs-Burg sind ebenfalls wul zu sehen. Die hoge Schule wurde An. 1392. gestiftet. Die Stadt kam An. 1664. an Chur Mainz.

Erichs





Erichsburg.

Erichsburg ist ein Fürstliches Haus / von Erichen dem Aeltern A. 1523. zu bauen angefangen worden / hat herrliche Zimmer / samt andern nöthigen Gebäuden.

Ericurt.

Ericurt gehört zu der Würstenbergischen Grafschaft Mümpelgard / machen eine besondre Herrschaft / und liegt zwischen denen Grafschaften Burgund und Pfirdt. Wurde A. 1635. von den Lothringern eingenommen / An. 1637. aber von den Kœyserlichen vergeblich belagert.

Eringen. Sache Veringen.

Erkelens.

Erkelens ist ein feines umbmauertes Geldrisches Städtlein / 3. oder 4. Meilen von Kurmond. Wurde An. 1674. im April von den Franzosen mit Sturm erobert und ausgeplündert.

Erlach.

Erlach ist ein Städtlein mit einem Benedictiner Kloster / zu oberst am Bieler See / auf der rechten und oberen Seiten / nicht weit unter dem Nuwenburger See / in der Schweiz gelegen. Ist Bernerisch.

Erlang.

Erlang ist ein Städtlein an der Schwabach / wo sie in die Nedniz fließet. Ist Marßisch / und ein Böhmisch Leben / und hat ein eigen Hals-Gericht.

Erl-

Erlbach.

Erlbach ist ein Markt / 2. Meilen von Windsheim.

Erstein.

Erstein ist ein dem Bistum Straßburg gehöriges Städtlein an dem Illfluss zwischen Bensfeld und Straßburg. Hat ein vornemes Kloster albier Benedictiner Ordens. An. 1333. haben die Straßburger diesen Ort mit Sturm erobert und besetzt. An. 1636. die Franzosen.

Erzen.

Erzen ist ein Amt-Haus im Fürstenthum Calenberg / zwischen Hameln und Lemgow / hat an sich einen feinen Flecken.

Esch.

ESch ist ein Städtlein im Luxemburgischen / am Flug Elz / liegt lustig / und hat eine fruchtbare Gegend.

Ein anders Esch / genannt Kehlers-Esch / liegt zwischen Cochem und Monreal.

Es soll auch sonst ein anders Esch im Trierischen / nahend Birnenberg / liegen / so man Kirchesch nennt.

Eschau.

ESchau ist ein Jungfrauen - Kloster von St. Remigio / zu Ehren S. Sophien gestiftet und St. Benedicti Ordens / gehört zum Bistum Straßburg.

Eschich.

Eschich ist ein Dorff in der Grafschaft Pfirt / so Merseburgisch seyn solle.

Eschingen. Suche Thon-Eschingen.

Esch-

Eschwege.

Eschwege ist eine Niederhessische Fürstl. Stadt an der Werra. Carolus M. soll sie entweder erbauet / oder mit Mauren umbgeben / und auf St. Chriaci Berg das Nonnen- Kloster gestiftet haben. Ist An. 1387. an Hessen gekommen. Das Fürstliche Hause wurde Anno 1581. und 95. treslich ausgezieret. Die Kirche zum H. Geist wurde Anno 1433. gestiftet. Hat ein feines Rath-Haus, Wein-Keller und Rauff-Haus.

Escoginne.

Escoginne ist ein sehr grosses Dorff, mit einem doppelten Schloß. Ligt zu Henne- gau.

Espinal.

Espinal ist eine Lothringische Stadt an der Mosel / unterhalb Remiremont und oberhalb Chastel und Charmes. War ehebes- sen ein feiner Ort / da viel Leinen-Tuch gema- chet wurde. Wurde An. 1635. von den Loth- ringern den Franzosen/ ingleichen A. 1638. wieder entzogen.

Espinoy.

Espinoy ist ein sehr berühmter Fleck und Schloß in Welsch Flandern/ so Fürsten- Titul führet.

Essen.

Essen ist eine Stadt in Westphalen im Herzogthum Bergen / hat ein vornemes Kloster oder Abtey/ von St. Allesried/Bischof- fen zu Hildesheim gestiftet. Das Münster ist wol zu sehen. Der Inwohner ihre Hand- lung

lung ist theils von Weber-Werk und Ge-
spünß; theils von Eisen- und Schmiede-Werk;
womit sie in frembde Dörfer handlen.

Eßlingen.

Eßlingen ist eine Reichs-Stadt am Neckar,
zumalen sie Keyser Friderich der I. zu einer
Reichsstadt gemacht und mit Mauren um-
geben. Es werden allda 7. Thore/ als 5. zur
Stadt/ und 2. zu den Vorstädten gehörige ge-
zehlet. Die Kirche zu St. Dionisii/ wie auch
die St. Marienkirche/ Rathhaus/ Trinkstu-
ben und Hospital sind zu seben. Hat neben der
guten und gesunden Lufft/ einen herrlichen
und grossen Weinwachs um die Stadt. Anno
1688. Haben die Franzosen alhier sehr übel
gehauset/ also daß die ganze Stadt eine gan-
ze Plünderung erdulden und ausstehen müs-
sen. Im Decemb. haben sie 71. Stück/ und
900. Doppelhacken/ von dannen ausgefüh-
ret.

Eßlingen.

Eßlingen ist eine Stadt im Marggraf-
thum Baden/ der Trojaner Phorcs solle-
sie lange vor Christi Geburt gebauet haben.
wird auch Posidonopolis genennet.

Ettal.

Ettal ist ein Kloster/ Benedickiner Ordens/
so Bäyerisch; liegt im Bistum Freysingen.

Ettenheim.

Ettenheim ist ein dem Bistum Straßburg
zugehöriges Städtlein/ eine starcke Meile
unter Kengingen. Nicht weit davon liegt das
stättliche Kloster Ettenheim. Münster/ ist ei-
ne

ne reiche Mönchs, Abten, St. Benedicten-
Ordens/ insgemein Ettenmünster genannt.
An. 1637. haben die Schwedisch-Weymar-
schen Ettenheim eingenommen.

Eylau.

Eylau. Dieses Namens sind zwey Städte-
lein in Preussen/ deren das eine Preusch
Eylau/ und das ander Teutsch Eylau genan-
net wird. Jenes ist An. 1336. und dieses An.
1328. erbauet worden.

Eusenach. Suche Eisenach.

Eysenberg. Suche Eisenberg.

Eyßgrub.

Eyßgrub ist eine Stadt/ an denen Dester-
reichischen Grenzen/ gehört denen Fürsten
von Liechtenstein zu/ hat ziemlichen Wein-
wachs.

Eywanschütz.

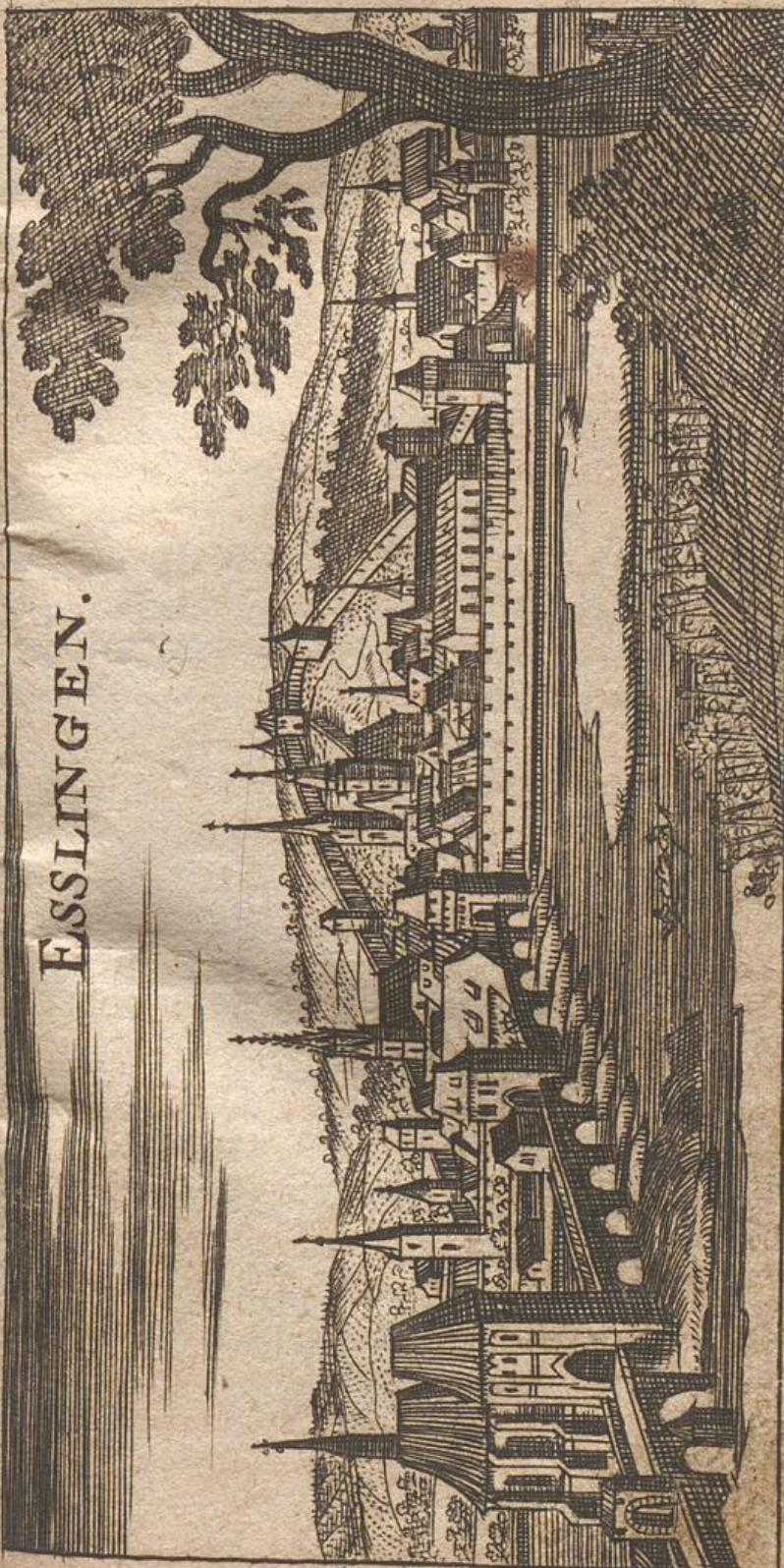
Eywanschütz liegt eine Meile von Kru-
maw/ und zwey Meilen von Brinn/ ist nicht
sonderlich groß. Allhier ist die Pfarr-Kirche/
so doppelt gebauet/ sehr wol zu sehen.

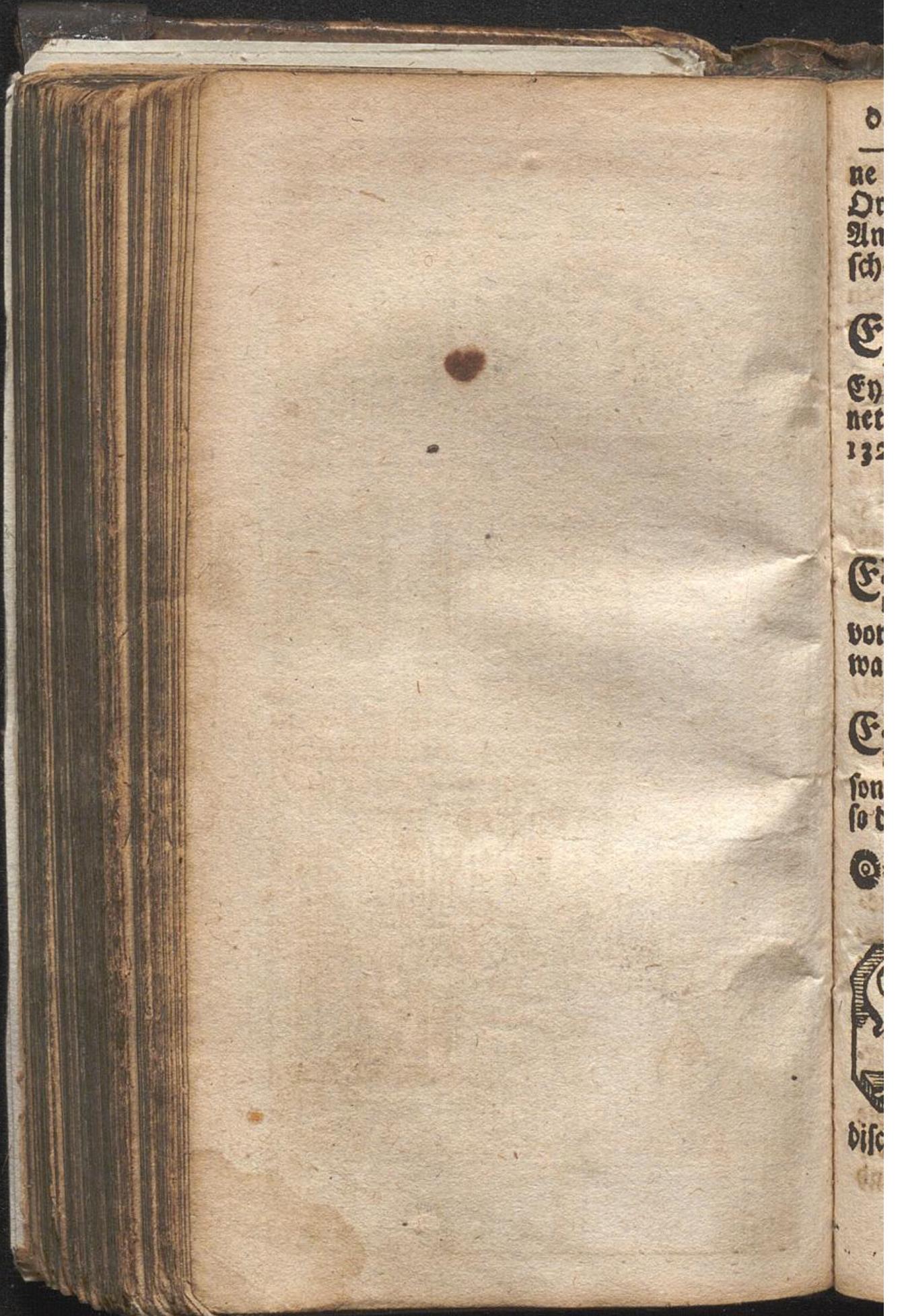


Falkenau.

Falkenau ist ein Städtlein und
Schloß an der Eger; An. 1632.
ist das Städtlein samt Kirchen/
Schulen und Rath-Haus ver-
bronnen. An. 1647. eroberten
diesen Ort Anfangs die Schwe-
dischen/ bernach die Kayserschen; An. 1648.
wie-

ESSLINGEN.





ne reiche Mönchs, Abten, St. Benedicten-
Ordens/ insgemein Ettenmünster genannt.
An. 1637. haben die Schwedisch-Weymar-
schen Ettenheim eingenommen.

Eylau.

Eylau. Dieses Namens sind zwey Städte-
lein in Preussen/ deren das eine Preusch
Eylau/ und das ander Teutsch Eylau genan-
net wird. Jenes ist An. 1336. und dieses An.
1328. erbauet worden.

Eusenach. Suche Eisenach.

Eysenberg. Suche Eisenberg.

Eyßgrub.

Eyßgrub ist eine Stadt/ an denen Dester-
reichischen Grenzen/ gehört denen Fürsten
von Liechtenstein zu/ hat ziemlichen Wein-
wachs.

Eywanschütz.

Eywanschütz liegt eine Meile von Kru-
maw/ und zwey Meilen von Brinn/ ist nicht
sonderlich groß. Allhier ist die Pfarr-Kirche/
so doppelt gebauet/ sehr wol zu sehen.



Falkenau.

Falkenau ist ein Städtlein und
Schloß an der Eger; An. 1632.
ist das Städtlein samt Kirchen/
Schulen und Rath-Haus ver-
bronnen. An. 1647. eroberten
diesen Ort Anfangs die Schwe-
dischen/ bernach die Kayserschen; An. 1648.
wie-